

Jürgen Sievers
Holitzberg 89a
22417 Hambug
JSievers@Nadisoft.de

Jürgen Sievers; Holitzberg 89a; 22417 Hambug

An die Geschäftsführung der
STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG
Friedrich-Ebert-Damm 309
22159 Hamburg
FAX:040 - 645 96 - 255

Hamburg, den 11.07.23

Seiten 4

Betreff: Ergänzungen zur Beschwerde mit Fristsetzung zur Mangelbeseitigung bis zu 15.8.23

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

gerade legte mir meinen Überlebens-Hilfe, Frau K. Schwarzkopf, das Anliegend Schreiben meiner PKV vor. Offensichtlich hat ihr Mitarbeiter Aurich, zum wiederholtem Male, in der Endsumme erheblich abweichende, verbindliche Kostenvoranschläge, bei mir, zur Einreichung bei der PKV, und direkt bei der PKV eingereicht. Mal weichen diesen, bei identischer Leistung!, um 10.000,00€ nach oben ab, mal, wie diese, um fast 2.000,00€ nach unten.

Ich kann Herrn Aurich nicht mehr Verantwortlich machen, für diese katastrophale Nichtversorgung, eines deshalb zusätzliche so schwer leidenden ALS Patienten wir mir. Herr Aurich verfüg erkennbar nicht über die erforderlichen Voraussetzungen dazu solch eine verantwortungsvolle Tätigkeit auszuführen. Die Entschuldung kann allerdings nicht ebenfalls für das Sanitätshaus Stolle gelten. Ins besondere nicht für denjenigen der Herrn Aurich unbeaufsichtigt auf mich losgelassen hat.

Diese mangelhafte Beratung und letztlich Ausführung führten, neben meiner monatelang andauernden, quälenden Odyssee, auch noch in einem unverzichtbaren Punkt zu einer Unterversorgung. Es ging darum, meinen irreparablen Rollstuhl, in mindestens dem Selben Funktionsumfang, mit den Zusatzfunktionen (Stehfunktion und elektrisch angetriebenen Fußablagen), zu ersetzen.

Und nun stellt mein PKV fest, dass eine für die Versorgung eines ALS Patienten unabdingbares Merkmal, welches bei andern Herstellern deshalb zur Basisausstattung zählt, nicht als Sonderzubehör anerkannt werden darf.

Damit diese Zusage nicht einhalten zu können, kann ich den neue Rollstühle, in der bevorstehenden Endphase der ALS, nicht Mal mehr eingeschränkt nutzen. Eine mitgeführte Rückenlehne ist zwingend erforderlich, da ich bereits jetzt nicht mehr über die motorischen Fähigkeiten und Kräfte verfüge um meine Position im Rollstühle, zur Druckstellenvermeidung (Dekubitusprophylaxe), mehrmals am Tag und in der Nacht zu verändern. Dazu braucht es die elektrischen Sitzeinstellungen. Und ohne mitgeführte Rückenlehne (Biomechanisch) kommt es binnen weniger Wochen zu Spannungsrissen und Entzündungen der Rückenhaut. Deswegen wurde beim alten Rollstuhl bereits eine dieses vermeidende, mitgeführte Rückenlehne verordnet und standardmäßig verbaut. Sollte Stolle diese Zusage nicht mehr einlösen können, reklamierte ich den Rollstuhl komplett!

Zu der Mängelliste kommt folglich noch der zuvor vergessene Punkt neun und neu 10.

Mängelliste:

- 1) Schiene des Deckenlifter Schlafzimmer zu kurz.
Mit Herrn Aurich wurde verbindlich vereinbart, dass der Lift über die gesamte Breite des Zimmers geht. Es fehlen aber gut ein Meter. Das verhindert, dass ich den Lift zum Umsetzen zwischen elektrischen und manuellen Rollstuhl benutzen kann, weil die beiden Stühle vor dem Pflegebett, unter dem um einen Meter eingeschränkten Fahrbereich des Deckenlifter, keinen ausreichenden Platz haben.
- 2) Ladegerät des Deckenlifter konnte wegen Mangel 1) auch nicht mehr, wie ebenfalls vereinbart, an der dem Bett gegenüberliegenden Wand angebracht werden. Es befindet sich nun unmittelbar über dem Bett, wo die Traggurte bis auf mein Bett runter baumeln beim Ladevorgang.
- 3) Deckenlift Bad, 230V Spannungsversorgung über lose verlegte Dreifachsteckdose an Verlängerungsschnur. Das ist so ungeheuerlich fahrlässig und gefährlich, sodass ein hinzugezogener Meister der Elektroinnung die Anlage sofort außer Betrieb gesetzt und gesichert hat. In Badezimmer muss für solche Einrichtungen **zwingend** eine mit FI-Schutz versehene, außerhalb des Dusch- bzw. Spritzwasserbereichs, fest verbaute Feuchtraum-Steckdose vorgesehen sein.
- 4) Das Ladegerät im Bad wurde ebenfalls am falschen Ende der Deckenschiene angebracht, sodass ich mein Bad nicht mehr betreten kann, wären es läd. Auch

hier sind es die herunter hängenden Gurte. Dieses Mal versperren diese mir die Durchfahrt durch die Tür.

- 5) Obwohl Herr Aurich bei der Aufnahme der Bedarfe der beiden Räumlichkeiten und Deckenlifte-Installationen weder ein Maßband hatte noch sich Notizen machte, er stolzierte wie „Hans Guck in die Luft“ durch die Räumlichkeiten, erfolgte eine Beauftragung beim Hersteller. Folgerichtig war er (niemand von Stolle) dann auch nicht bei der Montage vor Ort. Da die Monteure auch nicht darüber informiert schienen, dass zur Montage eine abgehängte großflächig auf-gestemmt und wieder durch Trockenbauer zu gemacht werden muss, verließen die beiden, extra aus Polen angereisten Monteure unverrichteter Dinge wieder die Wohnung. Tags darauf kamen die Monteure zurück. Sie hatten sich, mit Herrn Aurich zusammen telefonisch eine Bastellösung ausgedacht, die das Auf-stemmen vermied. Eine Baumarktlösung, bei der die vorgesehenen, durch mehreren Bolzen in der Betondecke fest verankerten, robusten Haltestempel, durch 4mm Gewindestangen ersetzt wurden. Diese, gleich langen Gewindestangen, ragen nun in unterschiedlicher Länge aus der Decke heraus. Ich bestand und bestehe daher auf eine schriftliche Abnahme der Bastel-Montage durch den Hersteller. Immerhin ist bei der Benutzung des Lifts immer auch eine Hilfskraft zu gegen. Wir könnten also, sollte sich die Schiene im Laufe der Zeit los rütteln und herunter kommen, schwer verletzt bis getötet werden könnte.
- 6) Die vereinbarte Handyhalterung wurde nicht vollständig geliefert und es fehlt die Vorrichtung, um diese am Rollstuhl so zu befestigen und abzunehmen, sodass ich dieses Handy immer noch nicht nutzen kann. Herr Aurich hatte, auf Grund der Tatsache, dass ich eine spezielle, darauf installierte Software auch zur Spracherzeugung nutzen muss, eine solche, mir das ermöglichende Halterung vorgesehen und bereits abgerechnet.
- 7) Die Lenkräder des Rollstuhls sind nicht für diesen passend und schleifen in den Lenkrädergabeln. Damit ist eine präzise Steuerung des Rollstuhls nicht mehr möglich. Ich hatte Herrn Aurich Filmaufnahmen zugesandt. Er hat sich das daraufhin vor Ort angesehen und passender Räder zugesagt. Das ist nun sechs Wochen her - in denen ich nichts mehr gehört habe von Herrn Aurich.
- 8) Am Rollstuhl wurden die Bedienelement einer über 3.500,00€ kostenden Sonderbaumaßnahme, für mich absolut unerreichbar, hinter der Rückenlehne angebracht. Obwohl Herr Aurich für eine Verlegung sorgen wollte habe ich seit Lieferung nicht mehr gehört davon.

- 9) Die bereits von Herrn Aurich vor Monaten bereits abgemessenen Wadenstützen wurden nicht eingebaut. Es sind nach wie vor die Profilacktischen verbaut.
- 10) Nachrüstung der verordneten und mehrfach zugesagten Biomechanischen Rückenlehne. Ohne Kosten für mich!

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'JWS' with a stylized flourish underneath.

Jürgen Willi Sievers

PS: Ich bitte die schriftliche Ausführung mir nachzusehen. Ich bin seit längeren schon zur sprachlichen wie schriftlichen Kommunikation auf einen Sprachcomputer mit Augenscanner angewiesen, der solche Schreiben sehr erschwert und zeitaufwendig macht.